

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

500 Schuß aus schwersten Geschützen hatten 44 Treffer zwei Panzertürme mit je zwei schweren und drei Panzer mit Nahkampfgeschützen außer Gefecht gesetzt, außerdem die Rehlgrabenwehr stark beschädigt und an vielen Stellen die Betondecken der Schutzhohlräume zertrümmert. Fort Waelhem wurde am 2. Oktober von der Marine-Division besetzt, die bis an die Nethe durchstieß; die Eisenbahnredoute hielt sich als letztes Werk bis zum 4. Oktober. 2. Oktober.

Die 6. Reserve-Division war mit ihrer Infanterie am 1. Oktober näher an ihre Angriffsziele herangegangen. In der Nacht zum 2. Oktober hatte sie mehrere starke Ausfälle der Belgier abzuwehren¹⁾. Im Laufe des Tages machte sich aber bald die Wirkung des verstärkten Beschlusses durch die im Westabschnitt freigewordene schwerste Artillerie bemerkbar. Fort Koningshoopdt wurde mittags ohne Kampf besetzt; wie in anderen Werken hatte auch hier die Explosion von Munitionsräumen den Feind zur Räumung veranlaßt. Das Zwischenwerk Tallaert wurde durch die Explosion der dort lagernden Munition zerstört und danach besetzt. Am 3. Oktober fiel Fort Lierre ohne Kampf in die Hand des Angreifers. Eine 42 cm-Batterie hatte in dem Werk solche Verwüstungen angerichtet, daß die einstürzenden Erd- und Mauermassen die Gänge völlig verschüttet hatten. 3. Oktober.

Damit war die angegriffene Front nach achttägigen Kämpfen gefallen. Aus dem Fortgürtel war ein Stück herausgeschlagen, breit genug, dem Angreifer den Weg in das Innere der großen Festung freizugeben. Auch der zweite Abschnitt des Kampfes um die Festung war von schnellem und vollem Erfolge begleitet gewesen. Nachdem die erste große, künstlich aufgerichtete Barriere gefallen war, stellte sich dem Angreifer indes in dem Netheabschnitt ein neues starkes, natürliches Hindernis in den Weg, gegen das auch die schwerste Artillerie machtlos war. Der nun einsetzende Kampf um diesen Abschnitt sollte noch große Anforderungen an die Belagerungsgruppe stellen. Andererseits war die moralische Kraft des Verteidigers gebrochen; der zersetzende Eindruck der furchtbaren Artilleriewirkung mußte auch fernerhin lähmend auf ihn wirken.

Unter dem Einfluß der schweren Niederlage südlich der Nethe waren im Lager der Feinde wichtige Entscheidungen getroffen worden.

Nachdem der auf Anregung Joffres am 26. September mit annähernd fünf Divisionen beschlossene Angriff der Belgier in der Richtung Mlost durch

¹⁾ Am 2. Oktober stellte Feldmarschall Freiherr v. der Goltz dem Belagerungskorps zwei Bataillone der 38. Landwehr-Brigade, die die Besatzung von Lüttich bildete, zur Verfügung. Sie nahmen an den Kämpfen der 6. Reserve-Division und 26. Landwehr-Brigade teil.